

eben der unbegrenzten Ehrfurcht an, als wäre es eine Götterschule, — — — viele lachen so hönisch darüber, als wäre es ein Narrenhaus. Beide fehlen, beide werden sich aber gewiß so bald nicht ändern. Ich will drauf bedacht seyn, die Mittelstrasse zu gehn, und mich vor allen Ausschweifungen in das Für oder Wider hüten. —

Wenn manche Mitglieder der Anstalten am Waisenhause noch ißt mit den sieben Gulden prahlen, die der selige August Herrmann Franke in die Hand nahm, und voll Wunderglaubens zum Anbau des gegenwärtigen prächtigen Hauses, und zur Einrichtung des Ganzen als ein Heboffer dem HERN dargebracht habe, — — so muß man das unter die Blendwerke rechnen, welche einem ernsthaften Menschen unmöglich behagen und gefallen können. — Demohnerachtet hat das Waisenhaus ein grosses Gute, — — und ist eine der wohlthätigsten Anstalten in ganz Europa. — Sonach will ich Ihnen getreulich das Gute, und beyläufig auch das Mangelhafte, so wie es mir nach meiner ganz individualischen, — — vielleicht irrigen Einsicht einleuchtet, erzählen.

Erst die Einrichtung!! Dann Urtheil!! — —

August Herrmann Franke, ein rechtschafner, gottseliger Mann, Pastor in Glaucha, und Professor der morgenländischen Sprachen auf der neuen Friderichsuniversität fiel, von der Noth der schambhaften Hausarmen durchdrungen, und innig gerührt, darauf, zu ihrem Besten zu thun,
was